



FORUM & Fachstelle INKLUSION

# Rundbrief

Nr. 3/2018 – 11.6.2018

---



**Lebenshilfe Tübingen e.V.:**

**Sommertreff & Spielefest für Jung & Alt & die ganze Familie**

**Sonntag, 17. Juni 2018 von 11 - 17 Uhr**

Sommertreff bei der neuen Geschäftsstelle der Lebenshilfe:  
Handwerkerpark 7, 72070 Tübingen

Spielefest bei der Aischbach-Schule:  
Sindelfinger Str. 1, 72070 Tübingen



Inklusiv - Interkulturell - Generationenübergreifend  
Alle sind herzlich eingeladen! Benvenuto! Hoşgeldiniz! Welcome!  
Bienvenue! Bienvenidos! Добро Пожаловать!

Mehr Infos unter: <https://www.lebenshilfe-tuebingen.de>

---

**FORUM & Fachstelle INKLUSION**

- ein Arbeitsbereich des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. -

Europaplatz 3 | 72072 Tübingen | Tel. 07071/2 69 69 | Fax 07071/55 17 78

Sprechstunde Dienstag 14 bis 16 Uhr

**E-Mail:** [inklusion@tuebingen-barrierefrei.de](mailto:inklusion@tuebingen-barrierefrei.de)

**Internet:** unter [www.sozialforum-tuebingen.de](http://www.sozialforum-tuebingen.de)

**Bankverbindung:** Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55

Volksbank Tübingen IBAN: DE10 6419 0110 0300 3440 07

## Inhalt

Einladung zum nächsten Treffen.....	3
Protokoll vom 30.5.2018 .....	4
TeilnehmerInnen.....	4
1) Aktuelle Anliegen.....	4
2) Rückblick: Aktionen zum Europaweiten Aktionstag zur Gleichstellung behinderter Menschen am 5. Mai .....	5
3) Vorbereitung Besuch von Cornelia Meyer-Lentl PARITÄTISCHER Baden-Württemberg/ Bereichsleitung Menschen mit Behinderung im FORUM INKLUSION 27.6. ....	7
4) Arbeit und Themen der beratenden Mitglieder in den Gemeinderatsausschüssen	8
5) Erklärung von Barcelona/Umsetzung.....	9
6) Verschiedenes und Aktuelles .....	10
Aktuelle Informationen und Termine .....	11
... zu guter Letzt:.....	24

## Anlagen

- Flyer Antidiskriminierungsberatung online, neu seit 1.6.2018

### **Bildung und Kultur barrierefrei**

Tübingerinnen und Tübinger mit Schwerbehinderung und geringem Einkommen haben freien Eintritt zu Veranstaltungen und Kursen vieler städtisch geförderter Bildungs- und Kulturanbieter. Der freie Eintritt gilt für Angebote bis 200 Euro. Die berechtigten Personen müssen diese Voraussetzungen erfüllen:

- Sie müssen mindestens 18 Jahre alt sein.
- Sie müssen in der Stadt Tübingen wohnen.
- Sie müssen einen Schwerbehindertenausweis mit GdB100 Prozent haben.
- NEU hinzugekommen: GdB 50 Prozent oder mehr und Merkmal „B“ (Begleitung) im Ausweis
- Sie müssen in Besitz einer gültigen KreisBonusCard sein.

Freien Eintritt hat auch eine Assistenzperson dieser Teilnehmerin/dieses Teilnehmers. Welche Kultur- und Bildungsanbieter beteiligt sind sowie weitere Informationen unter [https://www.tuebingen.de/Dateien/faltblatt\\_kulturelle\\_Bildung.pdf](https://www.tuebingen.de/Dateien/faltblatt_kulturelle_Bildung.pdf).

Informationen zur KreisBonusCard sowie das Antragsformular gibt es auch online unter <http://www.kreis-tuebingen.de/,Lde/309066.html>

Der Rundbrief ist im Internet als barrierearme pdf-Datei zugänglich über [www.sozialforum-tuebingen.de](http://www.sozialforum-tuebingen.de) unter FORUM & Fachstelle INKLUSION/Downloads.

### **Das nächste Treffen:**

Mittwoch, 27.6.2018, 17 – 19 Uhr

# Einladung zum nächsten Treffen

11.6.2018

Liebe Leserinnen und Leser,



mit viel Leidenschaft und Geld wurde sie aufgebaut. Vor einem Jahr ging sie online: Die Webseite Kultur inklusiv Tübingen

hat zum Ziel, dass Menschen mit und ohne Behinderung sich kennenlernen, sich unterhalten, sich verabreden und gemeinsam etwas unternehmen. Das Motto ist „Gemeinsam mehr erleben“. Bisher ist das Angebot aber offensichtlich noch zu wenig bekannt. Es haben sich bis heute nur wenige Menschen angemeldet. Deswegen sei an dieser Stelle angeregt: Schauen Sie mal vorbei bei <http://kultur-inklusiv-tuebingen.de>. Machen Sie im Forum Vorschläge, was Sie gerne gemeinsam tun wollen. Träger der Webseite ist der Verein Kultur für alle Sprachen e.V.. Gefördert wurde der Aufbau der Seite vom Ministerium für Soziales und Integration in Baden-Württemberg.

**Aktuell:** Kurz vor Redaktionsschluss startete die neue online-Antidiskriminierungsberatung. Träger sind die Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierungsberatung Baden-Württemberg und adis e.V. (ehemals Netzwerk Antidiskriminierung Tübingen-Reutlingen). Der Flyer zum Angebot liegt dem Rundbrief bei.

## Herzlich lade ich ein zu unserem nächsten Treffen am

**Mittwoch, 27.6.2018, 17 bis 19 Uhr**, Versammlungsraum des SOZIALFORUM  
TÜBINGEN E.V.  
Europaplatz 3, 5.Obergeschoss (Aufzug)

### Tagesordnung:

- Aktuelle Anliegen
- Gespräch mit Cornelia Meyer-Lentl/Paritätischer Baden-Württemberg
- Arbeit und Themen der beratenden Mitglieder in den Gemeinderats-Ausschüssen
- Umsetzung Erklärung von Barcelona: Infos aus den Fachgruppen u.a.
- Sonstiges: Toilette für alle in Tübingen, Termin- und Themenplanung 2.Halbjahr: Vorschlag Septembersitzung: Bauverwaltung einladen zu Barrierefreiheit im Güterbahnhofsareal mit Außengestaltung und Nutzung altes Gebäude, Herbst: Inklusion durch Sport, Webseite Kultur inklusiv Tübingen

Herzliche Grüße

*Elvira Martin*  
Elvira Martin

# Protokoll vom 30.5.2018

## TeilnehmerInnen

### Anwesend:

Wiebke Peters (LWV.Eingliederungshilfe Regionaler Wohnverbund Tübingen), Ingeborg Höhne-Mack (Gemeinderätin SPD, Vorstand Stadtteiltreff Wanne), Harald Kersten (AMICI e.V./Projekt Petrosawodsk und BSV Württemberg e.V.), beratendes Mitglied Verwaltungsausschuss), Holk-Rainer Hinz (stellvertretendes beratendes Mitglied Verwaltungsausschuss), Wilfried Barth (Vorstand VdK Ortsverband Tübingen), Ernst-Werner Briese (Kreissenioresrat Tübingen e.V.), Dietmar Töpfer (Geschäftsführung SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.), Elvira Martin (Geschäftsstelle)

### Entschuldigt:

Marianne Hartleif, Gotthilf Lorch (Club für Behinderte und ihre Freunde im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. und Vorstand SOZIALORUM TÜBINGEN e.V., Gemeinderat DIE LINKE), Uta Schwarz-Österreicher (Lebenshilfe Tübingen e.V.), Brigitte Duffner (CeBeeF Tübingen), Andrea Pfanner (MOVE-Freundeskreis Mensch e.V.), Sabine Hanser (Öhrli-Treff), Gregor Fey (Stadtseniorenrat Tübingen e.V.), Michaela Schöller (AGIT - Anlaufstelle sexualisierte Gewalt in Tübingen für Frauen\*/Frauen helfen Frauen e.V.), Armin Rist (Lebenshilfe Rottenburg und Tübingen), Tanja Mader

## 1) Aktuelle Anliegen

### Grüße von Armin Rist an alle!

### Dank von Frau Kley

.. sie besuchte mit dem Kulturgutschein eine LLT-Abend mit elementaren Tanz und war sehr angetan davon.

### Datenschutz-Grundverordnung/DSGVO

Diese gilt ab 25.5.2018 und muss auch von Vereinen umgesetzt werden. Auch alle Arbeitsbereiche des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. sind damit befasst. Das kostet viel Zeit und erschöpft sich nicht in der Bestätigung von genutzten Verteilern. Allein im Bereich FORUM & Fachstelle Inklusion bestehen vier Verteiler, im Bereich der Netzwerk-Konferenz nochmal drei weitere. Es bestehen darüber hinaus zum Beispiel

umfangreiche Informations- und Dokumentationspflichten. Einige Maßnahmen hat das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. bereits umgesetzt, z.B. die Webseite den Anforderungen des Gesetzes im Impressum und mit einer Datenschutzerklärung angepasst. Auch bei Beratungen sorgt dieses Gesetz für viel Verunsicherung.

Aus der Runde kam die Anregung, zu dem Thema die kleinen sozialen Vereine einzuladen. Ein wichtiges Anliegen dabei ist, ob es Interesse gibt an einem gemeinsamen extern beauftragten Datenschutzbeauftragten.

### **Neuer Flyer Induktive Höranlagen**

Bei den Induktiven Höranlagen hat sich im vergangenen Jahr wieder etwas getan. Zum Beispiel sind neu hinzugekommen der Veranstaltungsraum im Nonnenmacher-Haus und die Obere Säle im Museum. Wir haben deshalb den Flyer mit der Liste der Veranstaltungsräume neu aufgelegt. Gedruckte Exemplare gibt es in der Geschäftsstelle. Online steht der Flyer zur Verfügung unter <https://www.sozialforum-tuebingen.de/index.php?menuid=35>.

### **Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung im Landkreis Tübingen**

Bisher ist nur bekannt, dass im Landkreis die Stelle angesiedelt ist beim Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V. und als Partnerorganisation im Landkreis den Verein Hilfe für Behinderte e.V. in Mössingen hat.

### **Screenreader Medientisch Eingangsbereich Rathaus**

... es wird jetzt von Seiten der Stadtverwaltung ein für blinde und sehbehinderte Menschen nutzbaren screenreader intensiv diskutiert. Darauf wies Harald Kersten hin. Über einen separaten und gut einsehbaren, hängenden Monitor wären dann alle Inhalte des Medientisches in Texten und Bildern als Webseite verfügbar. Die Technik ist vor allem für I-phones optimiert. Für Android ist es schwieriger. Die Kosten des Angebots sind noch nicht klar und müssen möglicherweise im Gemeinderat beschlossen werden.

### **Inklusion durch Sport**

... befindet sich gerade in einer organisatorischen Neuaufstellung. Alexander Breitung und Norbert Moosburger werden sich zurückziehen. Für die FSJ-Stelle wird ein neuer Träger gesucht.

## **2) Rückblick: Aktionen zum Europaweiten Aktionstag zur Gleichstellung behinderter Menschen am 5. Mai**

Der Aktionstag zu Gleichstellung behinderter Menschen am 5. Mai stand dieses Jahr unter dem Motto „Inklusion von Anfang an!“. Gemeinsam mit der Lebenshilfe Tübingen

e.V. führten FORUM & Fachstelle INKLUSION dazu zwei Veranstaltungen durch, gefördert von AKTION MENSCH.

Am 3.5.2018 diskutierten pädagogische Fachkräfte der Gemeinschaftsschule West in Tübingen die Frage „Inklusion in der Schule – Rückenwind oder Gegenwind?“. Auf dem Podium saßen die Schulleiterin Angela Keppel-Allgaier, die Lehrkraft Gudrun Adami, die Sonderpädagogen Jannis Scholl und Rouven Armbruster und der Schulbegleiter Holger Rathmann.

Das Thema Inklusion in der Schule wird in der Öffentlichkeit derzeit sehr kontrovers diskutiert.

Es wird Vieles in Frage gestellt, was sich hierzulande gerade im Aufbau befindet. Die öffentliche Berichterstattung bringt nicht selten eine mangelnde Leistungsfähigkeit des Schulsystems mit der Idee der Inklusion in Zusammenhang, macht sie sogar dafür verantwortlich. Wie sieht das vor Ort an einer der Tübinger Gemeinschaftsschule aus? Während der drei Diskussionsrunden arbeiteten die Podiumsteilnehmenden zahlreiche Faktoren für das Gelingen von Inklusion heraus: Offenheit, verlässliche Strukturen und Kreativität, gute Vernetzung innen und nach außen, ein stabiles Team und personelle Kontinuitäten.

Hinderlich ist jedoch, dass es beispielsweise sehr lange dauert, bis notwendige Unterstützung über die Eingliederungshilfe/Jugendhilfe für das Kind bewilligt wird und realisiert ist. Das frisst vor allem bei den Sonderpädagogen die Zeit bei der pädagogischen Arbeit. Die Ressourcen sind da knapp bemessen. Der Faktor Zeit spielt auch in anderer Weise eine Rolle. So sind für das Lehrpersonal keine Stundenbudgets vorgesehen für Entwicklung inklusiver Prozesse, für Vorbereitung, aber auch für Transparenz gegenüber Eltern.

Insbesondere die Schulleitung benannte noch einen weiteren Punkt: Etliche Schülerinnen und Schüler der Rudolf-Leski Schule gehen auf die Gemeinschaftsschule West. Aber sie sind nicht Schüler der Gemeinschaftsschule West. Die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) und die Gemeinschaftsschule bleiben als getrennte Systeme bestehen. Das führt zu Benachteiligung. Diese Schüler werden zum Beispiel beim Klassenteiler nicht mitgezählt. Außerdem vermisst die Schulleiterin, dass sich die 10 weiterführenden Schulen und Gymnasien in Tübingen des Themas annehmen.

Irritiert zeigte sich das Podium auch über den gerne in der Öffentlichkeit verwendeten Begriff „Inklusionsschüler“. Eine solche Sprachverwendung zielt am Grundgedanken von Inklusion vorbei. Er ist nicht nur fragwürdig, sondern seinerseits wieder ausgrenzend. Alle Schülerinnen und Schüler sind Teil der gesamten Vielfalt. Hier ist eine größere sprachliche Sensibilität von Nöten.

Inklusion in der Schule - Rückenwind oder Gegenwind? - Gudrun Adami brachte es in diesen Worten abschließend auf den Punkt: Rückenwind ist die Idee, eine Schule für alle aufzubauen. Der Gegenwind ist zum Beispiel dies: Die Geschwindigkeit in der Praxis ist hoch, die Geschwindigkeit der (politischen, administrativen) Reaktion ist langsam.

Am 9.5. hatte dann der Film „Humanness“ von Dennis Klein in Tübingen seine Premiere. Der 97-minütige Film entführte das Publikum in 23 Länder, häufig dort in sehr abgelegene Gegenden. Er erzählt zahlreiche kurze persönliche Geschichten von Menschen mit Behinderung in diesen Ländern und ihren Unterstützenden. Der Film geht der grundlegenden Frage nach, wer wir füreinander sind und was uns zu Menschen macht. Dennis Klein war über vier Jahre insgesamt 14 Monate in fünf Kontinenten für den Film unterwegs. Er hat in den verschiedenen Ländern Kontakte geknüpft, Gespräche geführt und Szenen eingefangen. Entstanden ist ein Film, der den

Protagonisten vielfältige Stimmen gibt. Darin kommen Stärke, Lebensmut und Humor genauso zum Ausdruck wie Hilflosigkeit und der bedrückende Zusammenhang zwischen Behinderung und Armut. Dennis Klein hinterfragt im Film seine eigenen Haltungen und Ängste als Außenstehender in den Begegnungen, benennt Verunsicherungen, lässt diese stehen und vermeidet es konsequent, eindeutige oder gar einfache Lösungen anzubieten.

Im Anschluss an den Film stand Dennis Klein zum Gespräch zur Verfügung, moderiert von Ingeborg Höhne-Mack. Insbesondere interessierte es das etwa 30köpfige Publikum, wie es Dennis Klein gelang, als Fremder und Außenstehender Beziehungen zu knüpfen, aufzubauen und so viele eindrückliche Filmsequenzen einzufangen.

Diesem berührenden Film ist alsbald ein Verleih zu wünschen, so dass er viele Menschen erreicht. Er wurde unter anderem gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg. Mehr zum Film gibt es im Internet unter <http://humanness.online/>

Für den Film konnten wir erstmalig für eine 5.Mai-Veranstaltung die Oberen Säle im Museum nutzen: jetzt barrierefrei zugänglich und seit März mit einer induktiven Höranlage ausgestattet. Für sehbehinderte Menschen hatten wir eine simultane Audiodeskription vorbereitet.

Der Europäische Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5.Mai will auf die Situation von Menschen mit Behinderung in Deutschland aufmerksam machen und setzt sich für gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in allen Bereichen der Gesellschaft ein. Seit 1992 veranstalten Verbände und Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe rund um den 5. Mai überall in Deutschland Podiumsdiskussionen, Informationsgespräche, Demonstrationen und andere Aktionen. Dabei geht es darum, die Kluft zwischen dem im Grundgesetz verankerten Anspruch der Gleichberechtigung für alle Menschen und der Lebenswirklichkeit Stück für Stück zu überwinden.

### **3) Vorbereitung Besuch von Cornelia Meyer-Lentl PARITÄTISCHER Baden-Württemberg/ Bereichsleitung Menschen mit Behinderung im FORUM INKLUSION 27.6.**

Wir werden Frau Meyer-Lentl folgenden Ablauf vorschlagen:

17 Uhr	Begrüßung und Vorstellungsrunde	<p>Alle Anwesenden stellen sich mit Name und Organisation kurz vor. Sie sagen 1-2 Sätze dazu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum sitze ich (für meine Organisation) hier im FORUM?</li> <li>• Welche Beziehung habe ich zum FORUM?</li> </ul>
--------	---------------------------------	---

17.15 Uhr	Vorstellung Cornelia Meyer-Lentl	Was macht sie genau im PARITÄTISCHEN? Wieviel Stellenanteile gibt es für den Bereich Menschen mit Behinderung im Vergleich zu anderen Bereichen? Wie viele Menschen mit Behinderung beschäftigt der PARITÄTISCHE B-W? Was sind wichtige Themen?
17.30 Uhr	Vorstellung FORUM & Fachstelle INKLUSION: Geschichte und Ziele  Themen und Erfolge, wiederkehrende und aktuelle Themen  Nachfragen und Vertiefung	Elvira Martin  Ingeborg Höhne-Mack
	Anliegen von uns: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenschutz-Grundverordnung</li> <li>• Aufbau Netzwerk kommunaler Selbstvertretung</li> <li>• Umsetzung BTHG und EUTB-Stellen</li> <li>• ....</li> </ul>	
18.30 Uhr	Frau Meyer-Lentl hat Gelegenheit, weiter Tagesordnungspunkte der Sitzung zu verfolgen, z.B. Austausch Themen sachkundiger EinwohnerInnen, Umsetzung Handlungskonzept, Sonstiges	
19 Uhr	Ende der Sitzung	

#### **4) Arbeit und Themen der beratenden Mitglieder in den Gemeinderatsausschüssen**

##### **Sozialausschuss (KuBIS) 9.4. (gemeinsam mit PA WHO), 19.4., 7.5.**

Eine neue Dauerausstellung im Stadtmuseum soll bis Herbst 2018 als grobe Planung vorliegen und Gemeinderat und Öffentlichkeit vorgestellt werden, die Auslandsdienst- reise einer Inklusionsassistentin wurde geräuschlos und sehr selbstverständlich genehmigt, Gräberfeld X soll ein Gedenkbuch erhalten, in dem aktualisierte Daten über



die Opfer enthalten sein werden, u.a. auch über bis zu 38 Opfer aus Pflege- und Fürsorgeeinrichtungen.

**Planungsausschuss 15.3., 9.4. (Gemeinsam mit Kubis WHO), 12.4., 3.5., 17.5.**

- Keine Themen -

**Verwaltungsausschuss 19.3., 23.4., 14.5.**

- Keine Themen -

## **5) Erklärung von Barcelona/Umsetzung**

### **Fachgruppe Bauen**

Die geplante Fachgruppe Bauen am 25.4.2018 fiel aus. Der nächster Fachgruppen-Termin ist am 7.11.2018.

Ein um den Kreisbehindertenbeauftragten und eine Vertreterin des Pflegestützpunktes erweitertes Treffen zum Tübinger Modell fand am 18.4. statt. Die vom Architekten Hähnig und Gemmeke im Auftrag der Stadt Tübingen entwickelten Wohnungsgrundrisse mit ausreichenden, aber nicht der DIN entsprechenden Bewegungsflächen bekamen jetzt den Namen „Generationenwohnen“. Durch diese Wohnungsgestaltung soll möglichst vielen Menschen eine lange Nutzung der Wohnung ermöglicht werden. Nach eingehender Erörterung und Hinweisen auf spezielle Anforderungen wird die Stadt jetzt die Ergebnisse verschriftlichen und in das weitere Verfahren des Programms „Fairer Wohne“ einspeisen.

### **Fachgruppe Kultur**

Fachgruppe Kultur wird vorerst auf Eis gelegt und pausiert etwa ein halbes Jahr. Als Grund wird unter anderem das mangelnde Engagement der Mitwirkenden genannt. Die geplante Weiterbildung für Kultureinrichtungen wird vorerst verschoben.

### **Planung und Bau des neuen Zentraler Omnibusbahnhof Europaplatz, Planungsbeteiligung**

... da gibt es zurzeit noch nichts Neues! Frau Korth ist angefragt für aktuelle Informationen.

Über den Umbau des Europaplatz informiert die Stadtverwaltung ab sofort auf einer eigenen Internetseite unter <https://www.tuebingen.de/europaplatz/> und in Kürze auf dem ZOB selber.

Aus der Vorlage 172/2018 ist der aktuelle Entwicklungsstand zu entnehmen:

[https://www.tuebingen.de/gemeinderat/vo0050.php?\\_kvonr=12511&voselect=3061](https://www.tuebingen.de/gemeinderat/vo0050.php?_kvonr=12511&voselect=3061).

## **6) Verschiedenes und Aktuelles**

### **Aktuelles Netzwerk-Konferenz**

Ein **zweites Folgetreffen** fand statt am

**Samstag, 9.6.2018, 11-16.30 Uhr**

Zentrum für Selbstbestimmt Leben Stuttgart, Reinsburgstr. 56, 70178 Stuttgart

Ziel ist es, weiter am Aufbau des Netzwerkes zu arbeiten. Wir werden an der Konzeption arbeiten. Außerdem wollen wir über die organisatorischen Rahmenbedingungen des Netzwerkes sprechen.

### **Kommunalpolitische Gesprächsrunde: Politik vor Ort – Informationen und Hintergründe**

Nächster Termin **Dienstag, 4.9.2018, 17-19 Uhr**, Europaplatz 3, 5. OG (Aufzug!) im Gruppenraum des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

Wir bereiten weiter das Gespräch zum Thema Selbstbestimmung mit dem AK Teilhabe vor. Das Gespräch soll am 6.11.2018 stattfinden.

### **Verfasserin des Protokolls**

Elvira Martin

## **Aktuelle Informationen und Termine**

### **Neues Förderangebot der AKTION MENSCH „Inklusion einfach machen“**

Inklusion einfach mal zu machen, ist manchmal gar nicht so einfach. Deshalb gibt es Unterstützung von der Aktion Mensch für konkrete Angebote und Projekte, die alle Menschen einbeziehen und Teilhabe ermöglichen. Gefördert werden inklusive Projekte in den Lebensbereichen Arbeit, Barrierefreiheit und Mobilität, Bildung und Persönlichkeitsstärkung, Freizeit und Wohnen. Jede gute Idee und jedes gute Konzept sind hier willkommen, ob zum Thema Kunst und Kultur, Sport oder Bildung und Empowerment.

Um richtig viel zu bekommen, brauchen Projekt-Partner beim Förderangebot "Inklusion einfach machen" nur wenig eigene finanzielle Mittel. Denn der Eigenanteil bei einer Fördersumme von bis zu 50.000 Euro plus einem Zuschuss für Kosten für Barrierefreiheit von bis zu 10.000 Euro beträgt gerade einmal fünf Prozent. Das bedeutet, die Aktion Mensch fördert bis zu 95 Prozent der förderfähigen Kosten. Der Höchstzuschuss für ein Projekt inklusive ergänzendem Zuschuss Barrierefreiheit beträgt 60.000 EUR für die gesamte Laufzeit. Das Förderangebot ist zunächst zeitlich befristet vom 01.05.2018 bis zum 01.05.2020.

Zielgruppen sind: Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderung und Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten.

Förderfähige Kosten sind alle unmittelbar und direkt durch das Projekt entstehenden Kosten. Dazu zählen Personalkosten, Honorarkosten, Sachkosten, Investitionen (bis maximal zehn Prozent der Kosten) sowie Kosten zur Herstellung von Barrierefreiheit. Der Durchführungszeitraum eines Projektes beträgt maximal drei Jahre.

Mehr Information und Flyer unter: <https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/inklusioneinfachmachen.html>

### **Einigung im Streit um die Mitnahme von E-Scootern**

Im Rechtsstreit mit dem Aktenzeichen: 9 O 20/16 am Landgericht Mannheim um die Mitnahme von E-Scootern haben sich der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter (BSK) und die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) auf einen Vergleich geeinigt. Die Parteien erkennen den "Erlass über eine Mitnahme von E-Scootern im O-Busverkehr sowie Linienverkehr mit Kraftomnibussen vom 15. März 2017" an.

Hier wurden bundesweit einheitlich Regelungen für eine Mitnahme in Bussen getroffen. Ebenso werden die Anforderungen an E-Scooter, Busse und sowie an die Nutzerinnen und Nutzer beschrieben. So ist eine Beförderung beispielsweise nur möglich, wenn die E-Scooter herstellerseitig durch ein entsprechendes Piktogramm gekennzeichnet sind, heißt es in einer Presseinformation des BSK. Gleichzeitig stimmen der Meldung zufolge beide Seiten überein, dass der Erlass nur für den Busbereich gilt, und bei Straßenbahnen keine Anwendung findet. Über die Zulässigkeit der Beförderung von E-Scootern in Straßenbahnen und anderen schienengebunden Verkehrsmitteln liegen derzeit noch keine aussagekräftigen Gutachten vor, weshalb sich hier auch noch keine gutachterlich abgesicherte Einigung erzielen lässt. Obwohl rnv und BSK hierzu nach wie

vor unterschiedliche Rechtsauffassungen und Einschätzungen haben, haben sich beide Parteien geeinigt, den Rechtsstreit mit einem Vergleich beizulegen.

Eine Liste der für den ÖPNV geeigneten E-Scooter ist hier abrufbar: <https://www.bsk-ev.org/aktuelles-presse/liste-oepnv-geeigneter-elektromobilee-scooter/>

Quelle: Kabinet-Nachrichten 9.4.2018, [www.kabinet-nachrichten.org](http://www.kabinet-nachrichten.org)

## **Wahlgesetzänderung Baden-Württemberg**

Im Frühjahr 2019 werden die Mitglieder der Kreistage und Gemeinderäte in Baden-Württemberg sowie der Regionalversammlung Stuttgart neu gewählt. Noch bestehen dabei Wahlrechtsausschlüsse für die Menschen mit Behinderungen, für die zur Besorgung aller ihrer Angelegenheiten ein Betreuer nicht nur durch einstweilige Anordnung bestellt ist. Die grün-schwarze Landesregierung hat dieses Frühjahr einen Gesetzentwurf zur Änderung kommunalwahlrechtlicher Vorschriften in den Landtag eingebracht - allerdings ohne auf die bestehenden Wahlrechtsausschlüsse einzugehen, Link zum Entwurf unter [https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP16/Drucksachen/3000/16\\_3870\\_D.pdf](https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP16/Drucksachen/3000/16_3870_D.pdf).

Mitte Mai ist auf der Sitzung des Innenausschusses im baden-württembergischen Landtag ein Änderungsantrag der SPD-Landtagfraktion zum inklusiven Wahlrecht an der grün-schwarzen Regierungsmehrheit gescheitert. Als Begründung dazu verwies die Regierungsmehr darauf, dass sie auf eine entsprechende Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts warten wolle.

In Bremen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sind entsprechende Gesetzesänderungen bereits erfolgt. Für die Kommunalwahlen in Baden-Württemberg besteht nun keine Aussicht, dass die von den Wahlrechtsausschlüssen betroffenen Menschen an der Wahl teilnehmen können.

## **Barrierefreie Webangebote werden verpflichtend**

Webangebote öffentlicher Stellen müssen für Menschen mit Behinderungen zugänglich werden. Dafür sorgt eine neue EU-Richtlinie, die Deutschland bis zum Herbst 2018 in nationales Recht übertragen wird.

Die EU-Richtlinie "2102 - über den barrierefreien Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen" verpflichtet öffentlich-rechtliche Webanbieter von der Bundes- über die Landes- bis zur kommunalen Ebene zu Barrierefreiheit. In den kommenden Jahren werden sich also Verwaltungen und beispielsweise Gerichte, Polizeistellen, öffentliche Krankenhäuser, Universitäten oder Bibliotheken um die Barrierefreiheit ihrer Internetseiten und Apps kümmern müssen.

Dabei gibt es Übergangsfristen nach denen neuentwickelte Webseiten bis September 2019 und bestehende bis September 2020 barrierefrei angeboten werden müssen. Für mobile Anwendungen bleibt Zeit bis Juni 2021. Die EU-Richtlinie legt auch fest, dass öffentliche Stellen für ihre Webangebote in Zukunft eine „Erklärung zur Barrierefreiheit“

bereitstellen sollten. Darüber hinaus ist die Einrichtung eines „Feedback-Mechanismus“ vorgesehen.

Doch nicht nur der öffentlich-rechtliche Sektor muss zukünftig Barrierefreiheit umsetzen. Auch private Anbieter werden sie in den Blick nehmen müssen: Noch 2018 soll eine EU-Richtlinie in Kraft treten, die Barrierefreiheitsanforderungen für Produkte und Dienstleistungen definiert. Neben IT-Produkten wie Hardware und Betriebssysteme, E-Book-Lesegeräte oder Selbstbedienungsterminals, werden dann auch webbasierte Prozesse wie sie beispielsweise beim elektronischen Handel, bei Bankdienstleistungen oder bei der Ticketbuchung im Luft-, Bus-, Schienen- und Schiffsverkehr vorkommen, barrierefrei zur Verfügung gestellt werden müssen.

Quelle: Kabinet-Nachrichten vom 27.4.2018, [www.kobniet-nachrichten.org](http://www.kobniet-nachrichten.org)

## **Gestärkt Wissen und Erfahrungen weitergeben: Empowerment-Training von Menschen mit Behinderungen für Menschen mit Behinderungen**



... ist ein Projekt des Zentrums für Selbstbestimmt Leben Stuttgart. Es wird gefördert von der Baden-Württemberg Stiftung. Ziel des Projektes ist, behinderungsübergreifend Menschen mit Behinderung als Referent\*innen für eine menschenrechtsbasierte Behindertenpolitik zu qualifizieren. Mit diesen Menschen wollen wir einen Referent\*innen-Pool für Fort- und Weiterbildungen aufbauen. Auch die Vernetzung und fachliche Begleitung der Referent\*innen nach der Weiterbildung gehört zu den Projektzielen.

In der Ankündigung heißt es:

Sie lernen, wie Sie sich am besten einbringen können, damit Ihr Engagement die größtmögliche Wirkung entfaltet. So wollen wir die Qualität der Partizipation fördern und das eigene Know-how stärken. Die Idee ist, dass die Teilnehmenden nach der Qualifikation als Referent\*innen bei Fort- und Weiterbildungen in Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie in Bildungseinrichtungen, Verwaltungen und bei freien Trägern aktiv werden.

Das Angebot richtet sich an Menschen mit Behinderung/chronischer Erkrankung die behinderungsübergreifend denken und tätig sein wollen und bisher ehrenamtlich engagiert oder als Fachkräfte tätig sind und eine Qualifizierung zu Referent\*innen anstreben oder behindert und bereits als Referent\*innen tätig sind und in dieser Funktion an einer Vertiefung ihres vorhandenen Wissens Interesse haben.

Die Bewerber\*innen sollten sich bereits mit der eigenen Beeinträchtigung/Erkrankung und Diskriminierungserfahrung auseinandergesetzt haben. Sie müssen bereit sein, sich die fachlichen Inhalte gründlich anzueignen und diese vor Gruppen methodisch-didaktisch sowie barrierefrei zu vermitteln. Neben dieser Fachkompetenz sollten sie allgemeine soziale Kompetenzen wie Authentizität, Offenheit und Teamfähigkeit mitbringen.

## **Das Projekt im Überblick:**

### **Auftaktveranstaltung**

9. Juli 2018 | 17.30 – 19.30

Projektvorstellung durch die Projektleiterin Britta Schade und Barbara Vieweg, Projektleiterin des Projektes CASCO von Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben e.V. |

Stephanie Aeffner (Landesbehindertenbeauftragte).

Ort: ABS-Zsl e.V. | Reinsburgstraße 56, 70178 Stuttgart

### **Präsenzseminar I: Gemeinsamer Einstieg in die Weiterbildung**

26. bis 28. Oktober 2018

### **Präsenzseminar II: Stimme und Auftreten „selbstbewusst und souverän“**

14. bis 17. März 2019

Ort: Präsenzseminare I und II finden im Seminarhaus Lobbach bei Heidelberg statt. Informationen zu weiteren Präsenzterminen folgen. Diese werden im Jahr 2019 stattfinden.

### **Weitere Inhalte:**

#### **Selbststudium/E-Learning**

Themen sind u.a.: Einführung in die Menschenrechtstheorie, Überblick über das deutsche Sozialrecht und das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG), SGB IX sowie das Bundesteilhabegesetz

Thematisierte Konzepte: Empowerment, Ableismus, Persönliche Assistenz, Peer Counseling, inklusiver Arbeitsmarkt, persönliches Budget

#### **Anwendung des gelernten Wissens:**

eigener Vortrag, kreatives Präsentieren | Seminarplanung und –gestaltung |

Rollenverständnis und Rollenkonflikte | Supervision

Praktischer Einsatz als Referent\*in in einer Weiterbildung

#### **Referentinnen:**

**Britta Schade** - (Projektleiterin) Dipl.-Psychologin, systemische und körperorientierte Therapeutin, arbeitet seit 2010 im ZsL Stuttgart. Sie berät und begleitet Menschen mit Behinderung und deren Angehörige in allen Fragen, die das Leben mit einer Behinderung betreffen.

**Prof. Dr. Simone Danz** - Dr. phil. und MBA Hochschul- und Wissenschaftsmanagement; Professorin für Inklusive Pädagogik und Heilpädagogik, Evangelische Hochschule Ludwigsburg, „Contergan-Betroffene“

**Dr. rer. med. Reni Berg** - u.a. Studium der Sonder- und Heilpädagogik, Theaterpädagogik für behindertenübergreifende Berufskontexte, Stimmtherapeutin, eigenes Institut in Darmstadt

Weitere Referent\*innen sind angefragt

#### **Anmeldung/Bewerbung**

Voraussetzung für die Teilnahme am Zulassungsverfahren ist eine schriftliche Bewerbung an die Weiterbildungsleitung ([schade@zsl-stuttgart.de](mailto:schade@zsl-stuttgart.de)) mit Lebenslauf und Motivationsschreiben. Aus diesem Schreiben sollen die Gründe für die Bewerbung zur Weiterbildung sowie die persönlichen Zielvorstellungen hervorgehen

## Rahmendaten

Weiterbildung und Übernachtung sind kostenfrei  
Assistenz und Dolmetschung wird bei Bedarf gestellt  
4 – 5 Präsenzkurse, E-Learning Kurs mit Lernerfolgskontrolle  
Einsatz als ReferentIn inkl. Beurteilung  
Erstellen einer schriftlichen Hausarbeit  
Abschluss mit qualifiziertem Zertifikat

## Kontakt und weitere Information:

Britta Schade  
Dipl. Psychologin  
ABS – Zentrum Selbstbestimmt Leben  
Reinsburgstr.56  
70178 Stuttgart  
[schade@zsl-stuttgart.de](mailto:schade@zsl-stuttgart.de)  
0711- 7801858  
<http://www.aktive-behinderte.de/newsleser/items/gestaerkt-wissen-und-erfahrungen-weitergeben.html>

## Baden-Württemberg: Anlauf- und Beratungsstelle Stiftung Anerkennung und Hilfe nahm ihre Arbeit auf



Die baden-württembergische Anlauf- und Beratungsstelle der bundesweiten Stiftung **Anerkennung und Hilfe** nahm im April 2017 ihren Betrieb auf. Alle Betroffenen aus dem Südwesten können sich hier ab sofort individuell beraten lassen und sich für die Leistungen der Stiftung **Anerkennung und Hilfe** anmelden. Betroffene in Baden-Württemberg können sich seit dem 3. April telefonisch, schriftlich und persönlich an die Mitarbeiterin und den Mitarbeiter der Anlauf- und Beratungsstelle in Stuttgart wenden. Träger ist der Sozialverband VdK Baden-Württemberg. Die Kontaktdaten lauten:

Sozialverband VdK Baden-Württemberg e.V., Stiftung **Anerkennung und Hilfe**,  
Johannesstr. 22, 70176 Stuttgart, Telefon (Zentrale): 0711/61956-0 - Herr Hapatzky: E-Mail: [stiftung-erkennung-hilfe-bw.hapatzky@vdk.de](mailto:stiftung-erkennung-hilfe-bw.hapatzky@vdk.de), Telefon: 0711/ 61956-60 - Frau Wehl: E-Mail: [stiftung-erkennung-hilfe-bw.wehl@vdk.de](mailto:stiftung-erkennung-hilfe-bw.wehl@vdk.de), Telefon: 0711/61956-61

Die bundesweite Stiftung **Anerkennung und Hilfe** wurde zum 1. Januar 2017 gegründet. Betroffene aus Baden-Württemberg konnten sich bereits seit Dezember 2016 beim VdK für ein Beratungsgespräch vormerken lassen. Bis Ende März 2017 hatten sich dafür etwas mehr als 30 Personen beim VdK gemeldet. Die Anmeldung für Leistungen aus der Stiftung ist bis zum 31. Dezember 2019 möglich.

## Ergänzende Informationen

Baden-Württemberg beteiligt sich an der bundesweiten Stiftung **Anerkennung und Hilfe**, aus der Menschen Hilfen erhalten sollen, die in der Zeit von 1949 bis 1975 (BRD) bzw. bis 1990 (DDR) als Kinder oder Jugendliche in Heimen der Behindertenhilfe und Psychiatrien Opfer von Leid und Unrecht waren. Die von Bund, Ländern und Kirchen

gemeinsam finanzierte Stiftung wurde zum 1. Januar 2017 gegründet. Baden-Württemberg wird sich nach derzeitigem Stand in den fünf Jahren der Stiftungsdauer bis Ende 2021 mit bis zu 7,8 Millionen Euro beteiligen.

Schätzungen zufolge sind deutschlandweit in den genannten Zeiträumen über 240.000 Kinder und Jugendliche in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder stationären Einrichtungen der Psychiatrie untergebracht gewesen. Geschätzte 100.000 von ihnen sind Opfer von Gewalt und Missbrauch in diesen Einrichtungen geworden, leben heute noch und werden voraussichtlich die **Anerkennung und Hilfe** in Anspruch nehmen. Wie viele Menschen in Baden-Württemberg betroffen sind, ist nicht genau bekannt.

Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, erhalten Betroffene von der Stiftung eine einmalige Pauschale in Höhe von 9.000 Euro. Opfer, die arbeiten mussten, ohne sozialversichert zu werden, erhalten zusätzlich bis zu 5.000 Euro für entgangene Rentenansprüche.

Weitere Informationen gibt's unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/leistungen-unterstuetzung/opferentschaedigung/stiftung-erkennung-und-hilfe/>

Flyer und Plakate der Stiftung sind auch im FORUM IKLUSION erhältlich.

Quelle: kobinet-Nachrichten 3.4.2017, [www.kobinet-nachrichten.org](http://www.kobinet-nachrichten.org)

## Betreuungsverein Landkreis Tübingen: Jahresprogramm 2018



### Der Betreuertreff:

### Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Betreuerinnen

Als rechtliche Betreuerin oder rechtlicher Betreuer haben Sie eine verantwortungsvolle Aufgabe übernommen.

Sie sind mit dieser Aufgabe nicht alleine!

Beim Betreuertreff können Sie sich in kleiner Runde mit anderen Betreuern austauschen, Fragen zu Ihrer Betreuung klären und über aktuelle Themen aus der Praxis informieren.

Do. 21. Juni 2018, 18 Uhr

Mi. 19. Sept. 2018, 18 Uhr

Di. 04. Dez. 2018, 18 Uhr

Ort: Pfliegerresidenz Vinzenz von Paul, Schwärzlocherstr. 10, 72070 Tübingen

Moderation: Mitarbeiterinnen des Betreuungsverein Lkrs. Tübingen e.V.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten daher um Anmeldung!

### Einführungsschulung für rechtliche Betreuer/innen und für Bevollmächtigte

Mit dieser Veranstaltung führen wir Sie in die Grundzüge des Betreuungsrechts und der Betreuungspraxis ein. Die Aufgaben und Pflichten, aber auch die Rechte und Ansprüche von Betreuern und Bevollmächtigten werden erläutert. Die Rolle des



Betreuungsgerichts, der Betreuungsbehörde und des Betreuungsvereins sind Thema. Daneben werden auch Praxistipps und Hilfestellungen zur Betreuungsführung gegeben.

Was beinhaltet die Tätigkeit als Betreuer/in?

Welche Ansprüche und Anforderungen sind mit dieser Aufgabe verbunden?

Welche Rolle haben dabei die Betreuungsbehörde und das Betreuungsgericht?

Welche Rolle hat der Betreuungsverein und wie kann er Sie unterstützen?

Was ist zu Beginn einer Betreuung zu tun?

Welche Aufgaben und Pflichten - aber auch welche Rechte - haben Sie als Betreuer/in?

Die Einführungsschulung richtet sich an alle, die seit kurzer Zeit eine Betreuung bzw. Vollmacht führen, oder sich für die Übernahme einer rechtlichen Betreuung interessieren.

Die Termine bauen aufeinander auf.

Teil 1: Mi. 14. Nov. 2018, 18 bis 21 Uhr

Teil 2: Mi. 21. Nov. 2018, 18 bis 21 Uhr

Ort: Pfliegerresidenz Vinzenz von Paul, Schwärzlocherstr. 10, 72070 Tübingen

Referentinnen: Frau Hübel, Frau Asam, Betreuungsverein Lkrs. Tübingen e.V.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten daher um Anmeldung!

### **Interesse an einem Ehrenamt? Die rechtliche Betreuung als Ehrenamt**

In Baden-Württemberg benötigen rund 111.000 betagte oder behinderte Menschen eine rechtliche Betreuung. Beinahe drei Viertel davon werden von engagierten Ehrenamtlichen geführt, die damit eine sehr wichtige und zugleich verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen.

Dieser Abend richtet sich an Menschen, die sich sozial für andere Menschen einsetzen und diese unterstützen wollen.

Was ist eine rechtliche Betreuung?

Was sollte ich für dieses Ehrenamt mitbringen?

Wer sind die betreuten Menschen? Warum benötigen sie Unterstützung?

Was sind meine Aufgaben?

Wer kann mich dabei unterstützen?

Wie wird mein Engagement honoriert?

In Kooperation mit der Stadt Mössingen und der Stadt Rottenburg. Wir laden Sie herzlich ein, sich über dieses wichtige Ehrenamt zu informieren und freuen uns auf Ihr Kommen!

Do. 07. Juni 2018, 18:00 Uhr

Ort: Pausa Tonnenhalle, Löwensteinplatz 1, 72116 Mössingen

Referentin: Frau Hübel, Frau Raschke, Betreuungsverein Lkrs. Tübingen e.V.

Do. 27. Sept. 2018, 18:00 Uhr

Ort: Rathaus Rottenburg, 72108 Rottenburg

Referentin: Frau Hübel, Frau Raschke, Betreuungsverein Lkrs. Tübingen e.V.

Dauer ca. 1,5 Stunden

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten daher um Anmeldung!

## Fachvortrag: Zusammenarbeit mit dem Betreuungsgericht

Als Betreuer haben Sie Pflichten gegenüber dem Betreuungsgericht zu erfüllen. Vor allem bei der Vermögensverwaltung kann es hierbei zu Problemen und Unstimmigkeiten kommen. Im Weiteren benötigen Sie bei gewissen Entscheidungen eine Genehmigung des Betreuungsgerichts. Ziel dieser Fachveranstaltung ist es, einen sicheren Umgang bei der Erstellung des persönlichen Berichts, des Vermögensverzeichnisses und der Rechnungslegung zu erlangen. Ebenso die Genehmigungspflichten kennenzulernen und praktische Hinweise für die Beantragung zu erhalten.

Di. 09. Okt. 2018, 18:00 Uhr

Ort: Pfliegerresidenz Vinzenz von Paul, Schwärzlocherstr. 10, 72070 Tübingen

Referentin: Frau Asam, Betreuungsverein Lkrs. Tübingen e.V.

## Willi Rudolf: „Geht nicht gibt's nicht“, 2. Auflage und Autorenlesung



Im Jahr 2010 erschien die unter dem Titel „Geht nicht, gibt's nicht“ die Autobiographie von Willi Rudolf, amtierender Behindertenbeauftragter des Landkreises Tübingen. Kürzlich erschien nun die 2. erweiterte und überarbeitete Auflage im Verlag Oertel & Spörer. Zum Buch heißt es auf der Verlagsseite:

„Geht nicht - gibt's nicht - Mein steter Kampf als Schwerstbehinderter gegen Barrieren im Kopf“: Wie ein roter Faden zieht sich dieses Motto durch das Leben des Willi Rudolf. Geboren in den letzten Monaten des zweiten Weltkriegs, der Vater war in Russland vermisst, hatte der kleine körperlich schwerstbehinderte Willi keinen leichten Start ins Leben. „An so einem schäbigen Kind kann man nichts mehr

machen“, war der Kommentar eines Arztes, der ihn als hoffnungslosen Fall einstufte. Aber Willi lässt sich nicht unterkriegen, nicht von seiner Körperbehinderung und den ständigen Schmerzen und auch nicht von bürokratischen Hindernissen. Willi will erreichen, was die anderen auch können.

Der Autodidakt ohne Schulabschluss muss hart dafür kämpfen. Was ihn dabei auszeichnet: Er hadert nicht mit seinem Schicksal, sondern packt die Probleme an und schaut immer optimistisch nach vorn. Selbstmitleid kennt er nicht. Er sucht nach Lösungen, selbst wenn zunächst alles unmöglich und ausweglos erscheint.

Weitere Infos zum Buch unter : <http://www.oertel-spoerer-verlag.de/buecher-aus-der-region/lebensbilder/42/geht-nicht-gibt-s-nicht?c=2181#.Ww6szCAuB9M>

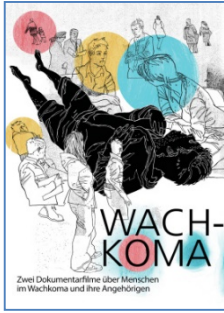
Wer den Autor mit seinem Buch persönlich kennenlernen möchte, hat dazu diese Gelegenheit:

**Autorenlesung Willi Rudolf: „Geht nicht - gibt's nicht“**

**Donnerstag, 28.6.2018, 20 Uhr**

Bücherei Mediothek Dusslingen, Bahnhofstraße 12, 72144 Dusslingen (barrierefrei)

## Ceres-Film über Wachkoma-WG in Mössingen



Die Filme zeigen die Situation von Menschen in verschiedenen Stadien im Koma und Wachkoma, von Menschen nach Wachkoma und von Wiedererwachten. Die Erkrankten stehen wie die Angehörigen als Betroffene im Fokus der Filme. Einige werden zuhause von Angehörigen gepflegt, andere leben in Pflegeheimen oder Wohngemeinschaften. Wie ist das Leben für die Betroffenen und die Angehörigen?

Die DVD entstand in Zusammenarbeit mit dem Medienprojekt Wuppertal. Sie kann im Mössinger Ceres-Haus erworben werden. Die

DVD "Wachkoma" mit den Titeln "Sandra will leben" und "Wachkoma-WG" können dort sofort gegen einen Unkostenbeitrag in Höhe von € 10,-- geordert werden:

<http://www.ceres.info/>

Weitere Informationen auch unter [https://www.medienprojekt-wuppertal.de/site.php?site=v\\_248](https://www.medienprojekt-wuppertal.de/site.php?site=v_248)

## Lebensphasenhaus Veranstaltungsprogramm 2018



**Freitag, 6. Juli 2018, 17 Uhr**

**Technik für Menschen im Alter: Wann sind**

**technische Hilfen „gut“?**

Dr. Uta Müller, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen

**Freitag, 3. August 2018, 17 Uhr**

**Lesen, Lernen, Leben – Die Stadtbücherei der Zukunft**

Martina Schuler, Universitätsstadt Tübingen, Leiterin der Stadtbücherei

**Freitag, 7. September 2018, 17 Uhr**

**Stadtmachen zwischen Deutschland und China – wie das Reich der Mitte unser Leben beeinflusst**

Oliver Radtke, Senior Projektmanager, Völkerverständigung Amerika und Asien, Robert Bosch Stiftung

**Freitag, 5. Oktober 2018, 17 Uhr**

**In Schwung bleiben und gesund älter werden – zur Bedeutung von körperlicher Aktivität**

Tobias Glückler, Dipl.-Sportwissenschaftler

**Freitag, 2. November 2018, 17 Uhr**

**... aber lächeln, wenn schon der Herzschlag schleicht – Gedichte und Texte zur dritten Lebensphase**, mit Bruno Gebhart, Uwe Liebe-Harkort, Gertrud Scheuberth, Stadtseniorenrat Tübingen e. V.

**Freitag, 16. November 2018, 17 Uhr – Sondertermin!**

**Können Roboter Pflegepersonal ersetzen? – Ein Einblick in den Stand der Roboter-Forschung**

Dr. Alexandra Kirsch, freie Wissenschaftlerin im Bereich künstliche Intelligenz und Mensch-Computer-Interaktion

**Freitag, 7. Dezember 2018, 17 Uhr**

**Urbane Wohnformen im Alter – Projekte und Ideen aus kommunaler Sicht**

Axel Burkhardt und Julia Hartmann, Wohnraumbeauftragte der Universitätsstadt Tübingen

**Weitere Infos**

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Vor den Veranstaltungen kann das LebensPhasenHaus besichtigt werden. Die Technik-Begleiter des Kreissenorenrats Tübingen bieten jeden Freitag von 13 bis 17 Uhr Führungen an.

**LebensPhasenHaus**

Rosenau 9 | 72076 Tübingen

Das Haus ist barrierefrei zugänglich.

Das LebensPhasenHaus ist von der Haltestelle „Botanischer Garten“ zu Fuß zu erreichen (ca. 500 m), ab Innenstadt mit den Buslinien 5, 13 und 17

Veranstalter ist die Universitätsstadt Tübingen in Kooperation mit dem Landkreis Tübingen, dem Stadtseniorenrat Tübingen e.V. und dem Netzwerk Demenz

Den Flyer zur Veranstaltungsreihe gibt es unter diesem Link:

[http://www.lebensphasenhaus.de/fileadmin/user\\_upload/Flyer\\_Veranstaltungsreihe\\_LebensPhasenHaus\\_2018.pdf](http://www.lebensphasenhaus.de/fileadmin/user_upload/Flyer_Veranstaltungsreihe_LebensPhasenHaus_2018.pdf)

Immer **freitags von 13:00 bis 17:00 Uhr** heißt das LebensPhasenHaus interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger willkommen.

Zu diesen Terminen können Sie ohne Anmeldung das Haus besuchen, erleben und mit Hilfe von sich bürgerschaftlich engagierenden Technik-Begleiterinnen und Technik-Begleitern sich inspirieren lassen (Organisation: Kreissenorenrat Tübingen e.V.).

**Team LebensPhasenHaus der Universität Tübingen**

Auf der Morgenstelle 15 | 72076 Tübingen | Tel.: 07071 - 29-72058

Sekretariat: 07071 - 29-77636 | [info@lebensphasenhaus.de](mailto:info@lebensphasenhaus.de)

**VORSCHAU: Schlaf, Kindlein, schlaf,... Erinnerungswoche 2018**

» Schlaf, Kindlein, schlaf...« ist der Titel einer einwöchigen Veranstaltung über die Ermordung von behinderten Kindern während der NS-Zeit in der Stuttgarter Kinderklinik, aber auch über die Täter und deren Hintergründe.

Mit dieser Erinnerungswoche, die vom 29. Juni bis 7. Juli 2018 im neuen Stuttgarter Stadtmuseum stattfindet, will ein bürgerschaftliches Projekt neue Wege gehen.

Laien und Profis, Jung und Alt, Menschen mit und ohne Behinderung werden an der Erinnerungsarbeit beteiligt sein.

Innerhalb einer Woche gibt es viele interessante Veranstaltungen: Eine Kunstaussstellung, Vorträge und Podiumsgespräche, Theater- und Tanz-Events, einen Spielfilm und ein Konzert.

Außerdem gibt es einen Erinnerungslauf zu Stuttgarter NS-Unorten sowie eine Abschlussfeier mit einer Gedenkandacht.

»Schlaf, Kindlein, schlaf...« ist ein altes deutsches Kinderlied, das zum Einschlafen der Kinder gesungen wurde. Das Lied beschreibt eine heile Welt. Der Titel stellt zum einen die damalige ärztliche Ethik in Frage und verweist zugleich auf das Medikament Luminal, welches die Kinder in einen Dämmerzustand versetzte, aus welchem sie nie mehr erwachen sollten.

Veranstalter sind die Initiative Stolperstein Stuttgart-Vaihingen und Die Anstifter – InterCulturelle Initiativen e.V..

Mehr Informationen: <https://www.erinnern-fuer-zukunft.de/>

## Begleitpersonen gesucht für "Heiße Reifen" im Sommerferien-Programm 2018



Der CeBeeF sucht Begleitpersonen ohne Behinderung für vier Mittwoche im August 2018.

Der CeBeeF lädt in den Sommerferien regelmäßig Kinder ein, "Auf heißen Reifen durch Tübingen" zu fahren. Die

Veranstaltungen finden im Rahmen des städtischen Sommerferienprogramms statt.

Je 6 Kinder im Alter zwischen 8 und 13 Jahren können die Altstadt Tübingens mit dem Rollstuhl erkunden und dabei entdecken, welche Besonderheiten einem dabei begegnen. Von Begleiterinnen und Begleitern im Rollstuhl lernen sie Tricks und Tipps, sich mit dem Rollstuhl in der Tübinger Altstadt zu bewegen.

Dieses Angebot wurde in den letzten Jahren sehr gut nachgefragt.

Dafür sucht der CeBeeF Begleitpersonen ohne Behinderung.

Aufgabe der Begleitpersonen ist, die Kinder dabei zu unterstützen mit dem Rollstuhl zu fahren. Es ist wichtig, darauf zu achten, dass den Kindern dabei nichts passiert. Wir möchten gerne wieder vier Termine im August 2018 anbieten. Das soll immer ein Mittwoch sein. Um 11 Uhr geht es los. Zu Ende ist das Angebot immer so um 17 Uhr. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter Telefon: (0 70 71) 15 15 69 oder per Mail: [cebeef@tuebingen-barrierefrei.de](mailto:cebeef@tuebingen-barrierefrei.de).

## Fahrer/in für Ausflüge gesucht



Wir sind behinderte und nicht behinderte Menschen, die unternehmungslustig sind und mehrmals im Jahr einen Tagesausflug machen.

Dafür benötigen wir eine zuverlässige Fahrerin oder einen zuverlässigen Fahrer, der Lust und Zeit hat unseren Kleinbus zufahren.

Ein gültiger Führerschein ist Voraussetzung. Bei uns steht der Spaß an erster Stelle.

Ansprechpartnerin:

Brigitte Duffner,

07071 / 99 17 67 oder [brigitte.duffner@freenet.de](mailto:brigitte.duffner@freenet.de)

## Vierteles-Fest im Französischen Viertel



... findet statt am 21.7. ab 14 Uhr. Gefeiert werden 25 Jahre Französisches Viertel und 10 Jahre Regionaler Wohnverbund Tübingen der LWV.Eingliederungshilfe. Mehr Informationen unter <https://www.franzviertelfest.de/>.

## Reisetipp: Ausstellung „Sparen“ im Deutschen Historischen Museum in Berlin



Im Deutschen Historischen Museum in Berlin läuft vom 23.3. bis 26.8.2018 die Ausstellung „Sparen – Geschichte einer Deutschen Tugend“

Das Besondere an der Ausstellung: Es gibt umfangreiche barrierefreie und inklusive Angebote. Dazu gehören beispielsweise Führungen in leichter Sprache und in Gebärdensprache sowie Führungen für blinde und sehbehinderte Menschen.

Die Ausstellung spricht mehrere Sinne an und lädt zum Sehen, Hören, Tasten ein und Begreifen. Die Gestaltung ist in weiten Teilen barrierefrei. Alle Ausstellungstexte sind in Deutsch und Englisch. Die Haupttexte stehen zusätzlich in Braille, Großschrift, Leichter Sprache und in Deutscher Gebärdensprache zur Verfügung. Die Ausstellungsstücke

werden auf unterschiedlichen Höhen präsentiert, die meisten Vitrinen sind für Rollstühle unterfahrbar. Die Farbgestaltung ist kontrastreich.

Auf der Internetseite des Museums heißt es unter anderem zu der Ausstellung:

Die Ausstellung "Sparen – Geschichte einer deutschen Tugend" im Deutschen Historischen Museum betrachtet und diskutiert das tradierte Sparverhalten der Deutschen vor dem Hintergrund internationaler Kritik. Sie begibt sich auf die Suche nach der spezifischen Gestalt der deutschen Sparneigung von den Ursprüngen bis heute. In den Blick genommen werden die Vorformen, sowie die konkreten historischen Erscheinungsformen des Sparens seit der Spätaufklärung. Es werden die Entwicklung des Sparens zum Instrument der Staatsfinanzierung sowie der staatlichen Daseinsfürsorge und Sozialpolitik beleuchtet. Auch das komplementäre Verhältnis der Sparpropaganda und Sparwerbung zum Antisemitismus steht im Fokus. Epochenübergreifend thematisiert die Ausstellung die Rolle der Sparerziehung für die Genese der deutschen Sparneigung ebenso wie das Verhältnis von Sparen und gesellschaftlichen, wie wirtschaftlichen Krisen.

Mehr Informationen unter <https://www.dhm.de/de/ausstellungen/sparen.html>

### **Datenbanken für ehrenamtliche Arbeit:**

Vereine brauchen Ehrenamtliche. Die am Ehrenamt interessierten Menschen brauchen Informationen über Angebote. Im Landkreis Tübingen helfen drei Datenbanken weiter. Hier haben Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich und ihr Angebot bekannt zu machen. Sie können dort beschreiben, für welche Bereiche sie Freiwillige suchen. Freiwillige können in den Datenbanken nach einer für sie passenden Tätigkeit suchen.

Freiwilligenbörse des Landkreises Tübingen: [www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de](http://www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de)

Freiwilligenbörse der Aktion Mensch: [www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenbörse](http://www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenbörse)

Tübinger Vereinsdatenbank: [www.tuebingen.de/vereine](http://www.tuebingen.de/vereine)

**... zu guter Letzt:**



## **Gemeinsam Wege finden**

Der Integrationsfachdienst arbeitet im Auftrag des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales – KVJS – Integrationsamt – auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches IX.

### **Berufliche Orientierung und passende Übergänge**

- ... für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf
- ... für Beschäftigte der Werkstätten für behinderte Menschen

### **Beratung und Begleitung im und ins Arbeitsleben**

- Der Integrationsfachdienst unterstützt Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgeber bei allen Fragen rund um das jeweilige Arbeits- und Ausbildungsverhältnis.

Das Ziel ist die nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir achten darauf, dass die Anforderungen der Arbeitgeber zu den Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung passen.

Integrationsfachdienst Neckar-Alb  
Konrad-Adenauer-Str. 13, 72072 Tübingen  
Tel: (07071) 9 65 29 – 0, Fax: (07071) 9 65 29 – 71  
E-mail: [info.Neckar-Alb@ifd.3in.de](mailto:info.Neckar-Alb@ifd.3in.de)

Die Beratung ist kostenlos. Termine nach telefonischer Vereinbarung.

## **Ansprechstelle für Prävention und Reha**



... ist der neue Name der bisherigen Gemeinsamen Servicestellen. Bis Ende 2018 bekommen Ratsuchende dort trägerübergreifende Beratung:

- Information über Rechte, Ansprüche und Leistungen
- Individuelle Beratung zum Persönlichen Budget
- Beratung zur medizinischen Rehabilitation und berufsfördernden Maßnahmen
- Unterstützung bei der Antragstellung

Auf Wunsch Begleitung des gesamten Verfahrens bis zum Bescheid.

Im **1. Halbjahr 2018** werden in Tübingen keine festen Sprechtage angeboten. Es besteht aber die Möglichkeit, Beratungstermine in barrierefreien Räumen in Tübingen zu vereinbaren. Die Beratung ist kostenlos.

Anmeldung: Tel. 07121/2037-136 oder E-Mail unter [servicestelle.rt@drv-bw.de](mailto:servicestelle.rt@drv-bw.de)

## **Unabhängige Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörige**



- Individuelle Beratung
- Begleitung bei der Verwirklichung von Lebensvorstellungen
- Unsere Berater sind neutral im Interesse des Ratsuchenden und ausschließlich diesem verpflichtet
- Peerberatung – Beratung von Betroffenen zu Betroffenen
- Unsere Beratung ist kostenfrei, Termine nach Vereinbarung

### **Kontakt:**

Sabine Goetz, Leitung der Geschäfts- und Beratungsstelle  
Derendinger Str. 40, 72072 Tübingen  
Tel: 07071-885961, Mail: [beratung@lsk-bw.de](mailto:beratung@lsk-bw.de), Internet: [www.lsk-bw.de](http://www.lsk-bw.de)